

Nervosität am frühen Morgen

Kunstturnen Der 13-jährige Elia Hasler aus Montlingen trat am Heimwettkampf in Widnau erstmals in den Farben des RLZ Ostschweiz an. Der Wettkampf glückte ihm nicht, seine wichtigen Termine der Saison folgen aber noch.



Turner-Tattoo.

Yves Solenthaler

Csaba Zsakai aus Ungarn ist seit dessen Gründung Trainer beim Regionalen Leistungszentrum Ost (RLZO) in Wil, seit letztem August Cheftrainer. Zu Elia Hasler fällt ihm ein: «Ein guter Typ – und sehr fleissig.»

Im Gespräch erweist sich der Montlinger, der dieses Jahr seinen 14. Geburtstag feiert, als ruhiger Zeitgenosse. Im August letzten Jahres wechselte er vom Trainingszentrum Rheintal, wo er als Sechsjähriger angefangen hat, zum RLZ Ostschweiz. Elia Hasler wohnt in Wil bei einer Gastfamilie und besucht die Sportschule. Er trainiert während 28 Stunden pro Woche, früher waren es nicht viel weniger – nämlich 24. «Aber das Training ist intensiver», sagt er, «am Anfang kam mir das neue Leben merkwürdig vor. Inzwischen habe ich mich in Wil eingelebt.»

Ein Fehler am Barren – und am Reck verturnt

Zsakai sagte nach dem Wettkampf der Junioren: «Elia ist zu nervös gewesen, und er hatte den Nachteil, in der ersten Abteilung am frühen Morgen antreten zu müssen.» Um diese Zeit – ab 9 Uhr am Samstag – sei es immer schwerer als am Mittag, die Höchstleistung abzurufen.

In der Bewertung seines Wettkampfs zeigt sich Elia Hasler mit seinem Trainer einig. Dieser sagt: «Am Barren hat er einen



Am Sprung erreicht Elia Hasler mit 11,367 seine beste Note des Tages. Mit dem Wettkampf ist er nicht zufrieden, die wichtigen Turniere der Saison stehen ihm aber noch bevor.

Bilder: Yves Solenthaler

blöden Fehler gemacht, der sich im Training nicht angedeutet hatte. Und an den Ringen hat er sich verturnt. Gut war dagegen die Bodenübung.» Und der Sprung ist Hasler ebenfalls geglückt, al-

lerdings muss er dort noch den Schwierigkeitsgrad erhöhen.»

Zsakai hat den Wettkampf auf Video aufgenommen, das gibt im Trainings Anschauungsmaterial: «Es ist besser, die Feh-

ler passieren jetzt, als später in den wichtigen Wettkämpfen.» Der Rheintalcup ist erst das zweite Turnier der Saison. Die Turniere, an denen der Leistungsdruck grösser ist, folgen noch. Die Qua-

li-Wettkämpfe für die Schweizer Meisterschaften finden im Mai statt, das nationale Championat folgt am 3./4. Juni in Balerna TI.

Die Konkurrenten sind zum Teil vier Jahre älter

Dort setzt sich Hasler einen Top-8-Platz zum Ziel. Ein weiteres wichtiges Vorhaben für diese Saison ist die Aufnahme ins Nachwuchs-Nationalkader. Das sind hohe Ziele, denn der Rheintaler turnt bei den Junioren gegen Konkurrenten, die (nach Jahrgang) bis zu vier Jahre älter sind als er.

Dass viele in dieser Kategorie weiter sind als er, ist also fast schon eine Selbstverständlichkeit. Das zeigt sich auch am Rheintalcup, wo Elia Hasler im Mehrkampf den 27. Rang von 47 Turnern erzielt. Viele, die hinter ihm klassiert sind, haben mindestens ein Gerät ausgelassen.

Elia Hasler besucht in Wil die 1. Oberstufe. An einem gewöhnlichen Tag hat er zwei Blöcke Training, am Vor- und am Nachmittag jeweils nach der Schule. Dort nimmt er dazwischen das Mittagessen ein. Trotz des Wechsels nach Wil sind die Wege zwischen Training, Schule und Wohnort kürzer geworden.

Dadurch wird ihm die Möglichkeit erleichtert, später mal eine Medaille an Schweizer Meisterschaften zu gewinnen – wie 2013, als er mit der Mannschaft des TZ Rheintal Silber gewann.

Bilderstrecke: rheintaler.ch

Kunstturnen

22. Rheintalcup in Widnau

Elite: 1. Oliver Hegi (Sz), 2. Tomas Kuzmickas (De), 3. Alexander Benda (Ö), 4. Alexander Maier (De), 5. Nicola Graber (TZ Rheintal).

Junioren: 1. Samuel Järmann (Sz), 2. Marc Heidelberger (Sz), 3. Samuel Wällisch (Sz). Ferner: 15. Steven Hutter (KTV Oberriet/Dornbirn), 27. Elia Hasler (TSV Montlingen/RLZ Ost).

Team-Gerätefinal: 1. Deutschland II (Alexander Maier/Pascal Brendel), 2. Österreich (Alexander Benda/Maximilian Tamegger), 3. Schweiz (Nicola Graber/Linus Rohner). Ferner: 6. Rheintal/Vorarlberg (Lorenz Ruff/Steven Hutter).

P4: 1. Jan Imhof (Mairsprach), 2. Jan Schumacher (Rickenbach ZH), 3. Silas Rüfenacht (Sissach). Ferner: 14. Marton Kovacs (TZ Rheintal).

P3: 1. Gianluca Hartmann (Lenzburg), 2. Maurice Walter (Lenzburg), 3. Selim Arnaut (TZ Rheintal). Ferner: Robin Loher (TZ Rheintal).
P2: 1. Sam-Maximilian Wibawa (TZ Rheintal), 2. Timi Bühlmann (Ebikon), 3. Simon Erb (Wil). Ferner: 5. Damian Balmer (KTV Oberriet/TZ Rheintal), 7. Florian Keller (TZ/SVD Diepoldsau-Schmitter).

P1: 1. Linus Eisenring (Wängli), 2. Elias Weder (Ebikon), 3. Leon Montanile (Schaffhausen). Ferner: 9. Alim Arnaut (TZ Rheintal), 12. Benjamin Balmer (TZR/KTV Oberriet), 21. Noah Steger (TZR/KTV Oberriet), 22. Jan Steger (TZR/KTVO), 37. Elias Mehnert (TZR).

EP: 1. Max Krüger (Frauenfeld), 2. Elio Krummenacher (Ebikon), 3. Yaron Hänni (Frauenfeld). Ferner: 27. Flavio Hauser (TZ Rheintal), 28. Fabrice Alfier (TZR), 35. Leandro Roth (TZR), 47. Silas Robl (TZR).



Pablo Brägger, der Star des Rheintalcup, turnte nur an drei von sechs Geräten.



Der 16-jährige Steven Hutter (KTV Oberriet) ist ein Schüler des Landessportzentrums in Dornbirn.



Baumann scheitert am Baumann

Kunstturnen Das Highlight war der Testwettkampf des Schweizer Nationalteams. Im Nachwuchs turnten zwei Rheintaler aufs Podest.

Turner aus fünf Nationen standen in der Sporthalle Aegeten im Einsatz, die Deutschsprachigen waren im Elite-Wettkampf aber klar tonangebend. Im Elite-Mehrkampf siegte der Aargauer Oliver Hegi vor einem Deutschen und einem Österreicher. Der Beste des Restes war der Niederländer Wik van Rijn als Zwölfter.

Der bekannteste Starter, Pablo Brägger aus Oberbüren, turnte nur an drei von sechs Geräten und hatte im Mehrkampf so natürlich keine Chance (19. Platz). Gleich hinter ihm rangiert Christian Baumann (auch nur drei Geräte). Der Aargauer hat kürzlich ein Element am Barren erstmals aufgeführt – es trägt somit seinen Namen. Den «Baumann» konnte Baumann am Rheintalcup aber nicht stehen.

Dennoch war der Besuch des Nationalteams das Highlight des Rheintalcup, die jungen Rheintaler Kunstturner hatten sichtlich Spass daran, ihre Idole einmal hautnah zu erleben.

Sam-Maximilian Wibawa wiederholte Sieg

Zum Abschluss des Programms am Samstag bot die Geräteriege des STV Balgach eine mitreisende Show. Am Sonntag gehörte die Halle ganz den Nachwuchs-Kunstturnern. Besonders gross waren die Hoffnungen des TZ Rheintal im Programm 2 der 10- bis 11-Jährigen. Vor einer Woche



Sam-Maximilian Wibawa siegte wie vor einer Woche zum Saisonstart im Mehrkampf des Programms 2.

beim Saisonstart am Fürstentland-Cup hatte Sam-Maximilian Wibawa den Tagessieg erreicht (und die Kantonalmeisterschaft gewonnen). Auch Damian Balmer erreichte das Podest, das Florian Keller als Fünfter nur knapp verpasste. Wibawa war auch diesmal eine Klasse für sich, lag vom zweiten Gerät an in Führung und verteidigte diese bis zum Schluss. Balmer und Keller turnten erneut souverän, aber nicht mehr auf ganz so hohem Niveau wie vor einer Woche. Für sie resultierten die Ränge 5 und 7. Wibawa verteidigte mit diesem Sieg das

«Maillot verte» des Führenden in der Gesamtwertung des Ostschweizer Cups.

Überraschen konnte im nächsthöheren Programm 3 Selim Arnaut vom Gastgeber TZ Rheintal. Er turnte am Reck die beste Übung aller Konkurrenten und erreichte den dritten Platz im Mehrkampf. Robin Loher, der vor einer Woche ebenfalls Kantonalmeister geworden war, fiel hingegen wegen einer verpatzten Pferdchenübung auf den fünften Rang zurück.

Yves Solenthaler

Medizinstudium & Bundesliga

Der frühere TZR-Turner Nicola Graber startete zum rekordverdächtigen 14. Mal am Rheintalcup. Er turnte im Mehrkampf sehr überzeugend (5. Rang) und steigerte sich im Gerätefinal (3. mit Junior Linus Rohner) nochmals. Der 21-jährige Kriessner hat letzten Herbst in Basel, wo er auch lebt und trainiert, ein Medizinstudium aufgenommen. Im Herbst turnt er in der 2. Bundesliga Süd für die TG Allgäu: «Die Nationalmannschaft habe ich abgehakt, ich trainiere weniger als früher, turne ohne jeden Druck», sagt Graber, «solange mir das Kunstturnen Spass bereitet, mache ich weiter.» Bestimmt bis zu seiner 15. Teilnahme am Rheintalcup in Widnau. (y/s)